

Gebündelte Kompetenz in neuen Arbeitsgruppen

Die Mitglieder der LAG Kinder- und Jugendkultur haben sich spartenbezogen in Kompetenz-AGs zusammengeschlossen

Die LAG Kinder- und Jugendkultur ist ein Zusammenschluss von 32 Mitgliedern und rund 70 Partnern. In den Initiativen und Projekten arbeiten Spezialisten mit unterschiedlichsten Fachkenntnissen und Qualifikationen, die jahrelange Erfahrungen in der Kinder- und Jugendkultur gesammelt haben. Dieses vielfältige Know How bündelt und strukturiert die LAG nun in den Kompetenz-AGs. Eine Aufgabe dieser neuen AGs ist es,

einen intensiven fachlichen Diskurs innerhalb der LAG anzuregen und Themen inhaltlich weiterzuentwickeln. Die Ideen und Erfahrungen der einzelnen Mitglieder können über die AGs stärker zielgerichtet in die Arbeitsgemeinschaft eingebracht werden. Zum anderen stehen die Ansprechpartner für jede der AGs nach außen mit ihrem fachspezifischen Know How für Anfragen zur Verfügung. Die Ansprechpartner für die sieben Kompetenz-AGs sind:

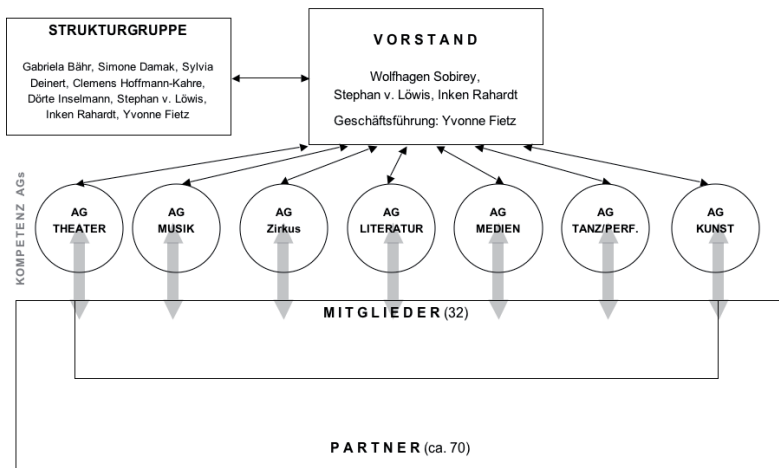
Christiane Richers (Theater), Markus Menke (Musik), Andreas Schmiedel (Zirkus), Arnhold Kantelhardt (Literatur), Reiner Jodorf (Medien), Lutz Mauk (Tanz und Performance), Nepomuk Derksen (Kunst). Der Kontakt kann über die LAG Kinder- und Jugendkultur hergestellt werden.

Ein wichtiges Arbeitsfeld in den Gruppen ist zunächst das Thema Schule und die Weiterentwicklung von Kooperationen. In den einzelnen AGs werden Modellprojekte auf der Schnittstelle von Kultur und Schule entwickelt, die die Konzeption und Durchführung von neuen Projekten erleichtern. Modellhaft wird ein Ansatz entwickelt, der die Projekte enger mit den Inhalten der Lehrpläne der Hamburger Schulen verknüpft. Mit diesem konkreten Unterrichtsbezug soll die Qualität der kulturellen Bildung auch an den Schulen unter Berücksichtigung der drei grundlegenden Bereiche der Grundbildung, Individualförderung und der Experimentierfelder weiterentwickelt werden.

Weiterhin ist dem Vorstand zur Unterstützung eine Strukturgruppe zur Seite gestellt worden.

Bettina Zapf

Grafik: LAG Kinder- und Jugendkultur e.V.



Bildungsnetzwerke

Der Trend zeichnet sich deutlich ab: Bildungs-, jugend- und familienpolitisch verstärkt eingefordert und von engagierten Netzwerknern vielerorts bereits praktiziert, gewinnen »Bildungsnetzwerke« immer mehr an Popularität.

Der aktuelle »Kultur macht Schule«-Newsletter (unter www.kultur-macht-schule.de) stellt verschiedene Netzwerke und Online-Plattformen vor und fasst die wichtigsten Voraussetzungen für die erfolgreiche Knüpfung von Bildungsnetzwerken zusammen. Im Gespräch mit Werner Frömming

von der Kulturbehörde Hamburg wird das »Rahmenkonzept Kinder- und Jugendkulturarbeit« in seiner Entstehung und Auswirkung auf die Kulturarbeit in Hamburg genauer erläutert.



INHALT

- Gebündelte Kompetenz... 1
- Bildungsnetzwerke 1
- Theater..... 2
- Heimspiel..... 2
- Cooler Opernspass für Kinder 3
- Tanz 4
- Tanzen statt Treten 4
- Literatur..... 5
- Seiteneinsteiger gesucht..... 5
- Pilotprojekt »Zumpelchen« 5
- Vermischtes 6
- Ausgezeichnete Kinderkultur..... 6
- Mädchen Rocken Barmbek 6
- Horcheln oder Krawumpeln? 7
- Förderungen..... 8

**»Kompetenznachweis Kultur«
erfolgreich abgeschlossen**

Mit neun Kunst-, Spiel-, Schauspiel- und Theaterpädagog/inn/en startete im Herbst 2005 die erste Hamburger Fortbildung zur »Fachkraft für den Kompetenznachweis Kultur«. Der bundesweit anerkannte Bildungspass außerschulischer Jugendbildung und das dazugehörige Nachweisverfahren dokumentieren Schlüsselkompetenzen, die Jugendliche in ihrer aktiven Teilnahme an Kursen und Projekten erwerben. Nach zwei Wochenenden und einer mehrmonatigen Erprobung des Kompetenznachweises schlossen die Teilnehmenden mit sehr positiven Erfahrungen die Fortbildung ab. Die begeisterte Zustimmung der Jugendlichen zu diesem freiwilligen Angebot, die positiven Auswirkungen auf die Gruppenprozesse, die Intensivierung der pädagogisch-künstlerischen Arbeit sowie die Sensibilisierung für die Bildungspotenziale des jeweiligen künstlerischen Mediums, überzeugten die Fachkräfte der kulturellen Jugendbildung. Der herzliche und vielfältige Austausch zwischen den Teilnehmer/innen zeigte, dass die Interdisziplinarität der Veranstaltung für alle einen Gewinn darstellte. Die nächste Fortbildung startet am 26./27. August 2006 in der Motte.

Kontakt: Markus Bassenhorst, Käthnerort 14, 22083 Hamburg, mail@theaterspiel.de.

Jugendmusikschule malt ihre Kulissen selbst

Die Jugendopern-Akademie der Jugendmusikschule (in Zusammenarbeit mit der Staatsoper) hat jetzt ihr eigenes Mal-Atelier am Kaiser-Friedrich-Ufer 27, in dem die kleinen und großen Künstler/innen die Bühnenbilder und Kostüme für Opern- und Musicalaufführungen der Jugendmusikschule selber herstellen.

Kontakt: Staatliche Jugendmusikschule, Mittelweg 42, 20148 Hamburg, 040 / 42 801 41 41, jugendmusikschule.mitte@hamburg.de

HEIMSPIEL – Aus der Tiefe des Viertels

Die Theaterproduktion ist eine Kooperation des Kōlibri / GWA St.Pauli-Süd e.V. mit der Ganztagschule St. Pauli.

Pünktlich zur Fußballweltmeisterschaft bringt die GWA St.Pauli-Süd e.V. / Kōlibri in Hamburg ein Theaterprojekt mit 80 Teilnehmer/innen aus dem Stadtteil auf die Bühne. Ziel des Projektes ist es, Menschen eine Möglichkeit zur künstlerischer Betätigung zu bieten, denen sonst öffentliche Aufmerksamkeit verwehrt ist.

Damit knüpft die GWA an die guten Erfahrungen mit dem Theaterprojekt PAULI PASSION in den Jahren 2001/02 an, für das sie den 1. Hamburger Stadtteilkulturpreis erhalten hat.

HEIMSPIEL ist ein interkulturelles und altersübergreifendes Theaterprojekt mit Schüler/innen der Ganztagschule St. Pauli und vielen weiteren Darsteller/innen und Kooperationspartner/innen aus dem Stadtteil.

Die Regisseurin Christiane Richers ist bekannt für ihre Theaterprojekte, die auf hohem künstlerischen Niveau mit Laien und Profis stattfinden. Balltechnik, Musik, Rhythmik, Tanz, Bewegung und Schauspiel sind die Ausdrucksformen, mit denen die Themen rund um den Ball umgesetzt werden. Ein außergewöhnliches Projekt, in dem Fußballbegeisterte ebenso zu Wort kommen, wie diejenigen, die mit Fußball gar nichts anfangen können.

Seit Oktober 2005 proben die Teilnehmer/innen regelmäßig für das Stück. Die einen erarbeiten im Musikunterricht Fangesänge, andere bauen im Werkunterricht an den Requisiten. Die mehrmonatige intensive gemeinsame Arbeit ist für alle eine Entdeckungsreise nicht nur in die Welt des Fußballs und des Theaters, sondern auch in die ihrer eigenen Fähigkeiten und Grenzen.

Premiere: 13. Mai 2006 um 18.30 Uhr. Weitere Vorstellungen: 14./ 20. und 21. Mai 2006, 3. und 4. Juni 2006. Veranstaltungsort: Schulhof der Ganztagschule St. Pauli, gegenüber Bernhard-Nocht-Str. 12, Eintritt: 14,- / 10,- Euro.

Kontakt: Gemeinwesenarbeit St.Pauli-Süd e.V., Carola Plata, Hein-Köllisch-Platz 12, 20359 Hamburg, 040 / 319 36 23, gwa-st.pauli@gmx.de, www.koelibri.de



Foto: GWA St.Pauli-Süd e.V. / Kōlibri

Cooler Opernspaß für Kinder

Inken Rahardt ist verantwortlich für die künstlerische Gesamtleitung des Jungen Musiktheaters Hamburg. Das Interview mit ihr zum Thema Opern für Kinder führte Antonia Stemmer.

Woher kommt die Motivation, Stücke speziell für Kinder zu inszenieren?

Wir sind der Meinung, dass im Musiktheaterbereich zu wenig für Kinder getan wird. Die Medien zeigen Sendungen wie »Deutschland sucht den Superstar«, viele Kinder wissen gar nicht mehr, dass es so etwas wie Oper gibt. Früher war Oper große Volksunterhaltung für alle Altersstufen und ich finde, dass sie das auch heute noch leisten kann. Die Resonanz der Kinder und der Lehrer gibt uns Recht. Die Kinder feiern und tanzen im Finale immer mit uns.

Was ist denn eigentlich so jung am Jungen Musiktheater Hamburg?

Die Einstellung! Jung ist der Inszenierungsstil, jung sind die Kostüme, das Bühnenbild und letzten Endes auch die Sänger, die eine ganz besondere Vitalität ausstrahlen, mit der sich die Kinder gerne verbinden.

Wie ist die Idee entstanden, das JMH zu gründen?

Yvonne Bernbom und ich haben uns bei einem Meisterkurs kennen gelernt. Wir hatten beide den Wunsch, unsere Vorstellung von Oper in eigenen Projekten zu verwirklichen. Uns war schon immer der »Weißhaaranteil« des Publikums zu hoch, daher wollten wir auch spezielle Programme für Kinder entwickeln.

Verstehen die Kinder denn immer alles, was gesungen wird?

Nein, das verstehen die Kinder sicher nicht immer alles. Aber das ist auch gar nicht das Ziel, denn die Musik transportiert Inhalte über Emotionalität. Kinder haben da einen viel natürlicheren Zugang als Erwachsene. Zur Unterstützung haben wir in jeder Kinderoper eine Erzählfigur, die es den Kindern ermöglicht, wieder in die Geschichte einzusteigen, falls der gesungene Text mal nicht ganz verstanden wurde.

Was sind Ihre Ziele für die Zukunft?

Wir freuen uns jetzt erstmal auf unsere nächste Produktion »Hexe Hillary geht in

die Oper«, ein tolles Stück, um Kindern die Oper nahe zu bringen und sie zu überzeugen, dass man freiwillig singt. Dass es dazu keines »Singfluches« bedarf. Darüber hinaus haben wir viele Konzepte in der Schublade, die auf eine Umsetzung, oder sollte ich sagen Förderung, warten.

Im Moment wird überall gespart. Die Kultur und Bildung trifft es besonders. Wie sind Ihre Erfahrungen?

Unsere Arbeit wird leider überhaupt nicht bezuschusst. Wir bezuschussen unsere Arbeit zurzeit selber, sowohl durch erspartes Geld als auch mit der Arbeitskraft der drei Vorstände, weil wir sie für wichtig halten. Das können wir allerdings auch nicht in unbegrenztem Maße tun und gerade jetzt hätte unser Theater praktisch als Starthilfe Förderungen nötig. Das wäre aktive Hilfe zur Selbsthilfe.

Sie haben inzwischen eine sehr große Verantwortung. Derzeit arbeiten hier neben dem Vorstand 15 Personen, Sie haben große Räumlichkeiten, das Ensemble umfasst über 60 Personen. Wollten Sie schon mal alles hinschmeißen und warum machen Sie dann doch weiter?

Der Gedanke mit dem Hinschmeißen kommt ab und an auf. Vor allem dann, wenn man wieder die Ablehnung einer dringend benötigten Förderung erhalten hat.

Trotzdem, glauben wir daran, dass wir etwas bewegen können. Wir haben praktisch aus dem Nichts etwas aufgebaut und immens viel geleistet, immerhin haben wir neun Produktionen (fünf für Kinder und vier für Erwachsene) die ganzjährig verfügbar sind und von Bayern bis an die Nordsee gespielt werden. Wir wissen, wofür wir die Mühen auf uns nehmen und wir wissen auch, dass Qualität sich durchsetzen wird. Am Ende einer Vorstellung zählt für mich nur, dass wir wieder einige Kinder glücklich und mit der klassischen Musik vertraut gemacht haben.

Junges Musiktheater Hamburg

Inken Rahardt und Yvonne Bernbom gründeten 2003 das Junge Musiktheater. Heute umfasst das gesamte Ensemble 60 Personen. Im Programm sind ständig fünf Opern für Kinder verfügbar: »Die Zauberflöte«, »Hänsel und Gretel«, »Der Ring der Nibelungen«, »Aschenputtel« und »Der Freischuss«. Eine sechste – »Hexe Hillary geht in die Oper« von Peter Lund – ist gerade in Produktion und wird im September 2006 Premiere haben.



Foto: JMH »Hexe Hillary geht in die Oper«

Die Opern richten sich an Kinder im Alter zwischen fünf und 13 Jahren. Das große Anliegen des Jungen Musiktheaters ist es, gerade auch das junge Publikum spielerisch an das Genre Oper heranzuführen. Die Inszenierungen sind speziell für die Bedürfnisse der jüngsten Zuschauer/innen erstellte Kinderfassungen von großen Opernwerken. Sie sind spannend, machen Spaß und zeigen Kindern, dass Opern »ganz schön cool« sein können.

Zusätzlich wird ein umfangreicher Service angeboten: Es gibt Unterrichtsmaterial für Lehrer/innen, damit sie – auch wenn sie fachfremd sind – einen Unterricht gestalten können, der auf die jeweilige Oper abzielt. Alle Inszenierungen sind mobil und können direkt in den Schulen gezeigt werden. Weiterhin gibt es Workshops und Projektwochen.

Kontakt: Junges Musiktheater Hamburg, Conventstr. 8-10, Haus A, 22089 Hamburg, 040 / 254 910 40, info@junges-musiktheater.com, www.junges-musiktheater.com

Afrikafest-Hamburg

Für das vierte Afrikafest-Hamburg vom 18. bis 20. August 2006 in der Ottenser Hauptstraße (Altona) und dem Völkerkundemuseum können Künstler/innen sich noch für das Programm anmelden, das zur Zeit zusammengestellt wird. Präsentiert werden Künstler/innen und Musikgruppen aus Afrika und aus der afrikanischen Diaspora sowie aus dem karibischen und latein-amerikanischen Raum. Anmeldeschluss ist der 30. Mai 2006.

Kontakt: Afrikafest-Hamburg, Alafia 2006 Organisationsteam, Mittlerer Landweg 203, 21035 Hamburg, 040 / 734 08 44, www.afrikafest-hamburg.de, info@alafia.de

»Groove and Moove!«

Inspiziert vom Rhythmus-Bewegungsspektakel »Stomp« startete das Off-Theater ab Oktober 2006 unter dem Titel »Groove and Moove« erstmals eine einjährige Rhythmik-Fortbildung für Lehrer/innen, Pädagog/inn/en, Erzieher/innen und alle im kulturellen Bereich tätigen pädagogischen Fachkräfte. Bei der Fortbildung geht es um die Verknüpfung von Rhythmus, Musik, Stimme und Bewegung und die Vielfalt an Ausdrucks- und Kommunikationsmöglichkeiten. Die



Foto: Off-Theater nrw

spartenübergreifende Arbeitsweise der Rhythmik spricht alle Sinne an und trägt zur Förderung der Musikalität, und der motorischen Fähigkeiten bei.

Kontakt: Off-Theater, Erftstr. 92, 41460 Neuss, 02131 / 833 19, www.off-theater.de, info@off-theater.de

Tanzen statt Treten

Das Tanztheaterprojekt »Tanzen statt Treten« wurde vom Jugendamt Eimsbüttel zur Gewalt- und Suchtprävention entwickelt. Es findet in Kooperation mit dem Haus für Jugend Stellingen und der Haupt- und Realschule Sportplatzring statt.

Um dem Wegfall von musisch-künstlerischen Angeboten in Schule und Freizeit etwas entgegenzusetzen, hat Susa Harnisch, die medienpädagogische Mitarbeiterin des Jugendamtes Eimsbüttel, das Tanztheaterprojekt »Tanzen statt Treten« konzipiert. Den Jugendlichen wird hier eine kreative Auseinandersetzung zum Thema »Gewalt« ermöglicht.

Unter der künstlerischen Leitung der Sportwissenschaftlerin Claudia Hammerer und des Community Performance Teachers Lutz Mauk wird vom 8. Mai bis 15. Juni 2006 in Kooperation mit dem Haus für Jugend, Kultur und Stadtteil Stellingen sowie der Haupt- und Realschule Sportplatzring mit 20 Jugendlichen ein Tanztheater zum Thema »Gewalt« erarbeitet. In sieben Workshop-Einheiten wird mit einem »work in progress«-Ansatz die Dramaturgie des Stückes aus den Erlebnissen und Erfahrungen der Teilnehmer/innen choreographiert. Dabei ist es den Workshopleiter/innen wichtig, sich über die Improvisation den Bewegungen und Ausdrucksformen

des Themas »Gewalt« und seinen angrenzenden Problematiken wie Sucht und Angst anzunähern. Die Jugendlichen werden angeregt, ihre eigenen Bewegungsmöglichkeiten zu erkennen und Geräusche und Laute zu »erspielen«, die zu neuen physischen und psychischen Erfahrungen führen. Sie können während der Proben experimentieren, sich in dem geschützten Rahmen ausprobieren und Neues wahrnehmen.

Eine kleinere Gruppe von etwas älteren Jugendlichen wird den Prozess auf Video aufzeichnen.

Die Abschlussveranstaltung und Präsentation des Tanztheaterstückes wird am 19. Juni 2006 im Haus der Jugend um 19.00 Uhr zu sehen sein.

Kontakt: Susa Harnisch, Jugendamt Eimsbüttel, Medienpädagogische Angebote, 040 / 42 80 15 521

DanceArt, Lutz Mauk, Community Performance Teacher, 040 / 279 44 31, lutz_mauk@web.de

Tanz und Performance

Claudia Hammerer bietet eine neue Fortbildung für Lehrer/innen an, die mit einer Aufführung abschließt.

Die Arbeit mit Tanz und Performance erfüllt die Forderung nach mehr ästhetischer Bildung an Hamburger Schulen. Das Fortbildungsangebot für Tanz ist vielfältig. An einzelnen Terminen können Tänze erlernt werden, es wird in die Improvisation eingeführt und Gestaltungsprinzipien gelehrt.

Als Zusatzangebot für den Themenbereich Tanz/Performance wird eine Lehrerfortbildung und -begleitung angeboten, die über einen längeren Zeitraum läuft. Hierbei werden verschiedene aufeinander folgende »Bausteine« rund um Tanz und Performance vermittelt und die Lehrer/innen befähigt, eine eigene Gestaltung mit ihrer Lerngruppe zu entwickeln. Den Abschluss bietet ein Performanceabend,

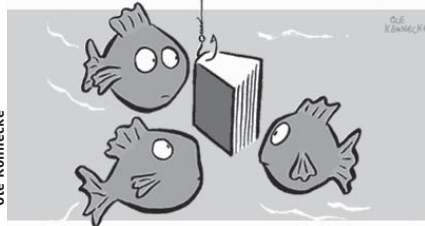
an dem die unterrichteten Gruppen/Klassen ihren Auftritt haben. So kommen die Lehrer/innen gleich ins lebendige Anwenden, werden mit Supervision im Gestaltungsprozess unterstützt und können ihre Arbeit in einem konkreten Ergebnis (Aufführung) erleben und zeigen. Das Neue ist hierbei die Erweiterung der Handlungskompetenz der Lehrer/innen, die es erlaubt, weiterhin selbständig und kreativ sowohl Gruppengestaltungen und -performances als auch detaillierte Tanzchoreographien, der Lerngruppe angepasst, zu erstellen.

Kontakt: Claudia Hammerer (Sportwissenschaftlerin, Tänzerin, Choreographin) 0172-1513455, claudiahammerer@web.de

Seiteneinsteiger gesucht!

Beim diesjährigen Lesefest »Seiteneinsteiger«, das am 7. November 2006 zum zweiten Mal in Hamburg startet, können sich Kulturinitiativen und -projekte noch mit eigenen Veranstaltungen beteiligen.

Das Lesefest »Seiteneinsteiger« ist ein von der Stadt unterstützter Aktionstag



© Ole Könnicke

für Kinder und Jugendliche, der sich die kreative Leseförderung zur Aufgabe gemacht hat. Im letzten Jahr gab es rund 135 Veranstaltungen und 180 Schulen, die sich mit eigenen Aktivitäten beteiligten.

*Kontakt: Paww & Politycki,
Axel-Springer-Platz 2, 20355 Hamburg,
040 / 35 53 96 13, www.seiteneinsteiger-hamburg.de*

Pilot-Projekt »Zumpelchen«

Die Arbeitsgemeinschaft für das Puppenspiel e.V. startet ein neues Pilotprojekt in dem vorgelesen wird und die Kinder im Anschluss eine Handpuppe bauen und mit dieser spielen.

Das Neue am Workshop ist das Vorlesen der Mäusegeschichte »Zumpelchen«, die die Kinder im Alter von vier bis zehn Jahren zum Bauen ihrer eigenen Handpuppe anregt. Mit der so entstandenen eigenen Puppe können sie die Geschichte spielerisch nacherzählen. Zielgruppe sind Kindergärten, Grundschulen und Bücherhallen.

Wie in den schon bewährten Workshops »Puppenbauen mit Kindern« kann

auch hier jedes Kind eigenständig aus weichem Schaumstoff seine eigene Puppe fertigen. Gefördert werden die manuelle Fertigkeit, das Selbstbewusstsein und das ästhetische Wertebewusstsein.

*Kontakt: Arbeitsgemeinschaft für das Puppenspiel e.V., Alsterdorfer Str. 185,
22297 Hamburg, 040 / 511 31 16,
www.hamburgerpuppentheater.de,
info@hamburgerpuppentheater.de*

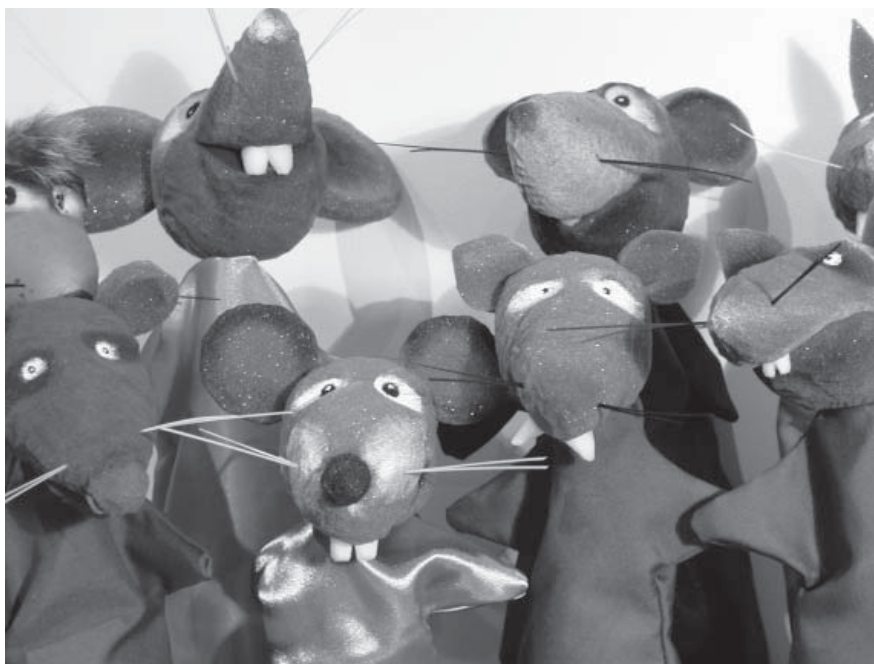


Foto: Arbeitsgemeinschaft für das Puppenspiel e.V.

Erzähl mir was!

Vom 24. bis 28. Mai 2006 findet in der Akademie Remscheid das Internationale Erzählfestival statt. Neben den Erzähl-Workshops in der Akademie gibt es auch eine Erzählwanderung zur Erzählnacht auf Schloss Burg.

*Kontakt: Akademie Remscheid, Dr. Stephanie Jentgens, 02191 / 794 - 263,
www.akademieremscheid.de*

ZukunftsMusiker

Die Initiative der dm-Drogeriemärkte möchte mit dem Projekt »ZukunftsMusiker« Impulse geben, um bei Kindern spielerisch die Freude am Musizieren zu wecken. Deutschlandweit werden rund 1.600 Kinder von sechs bis zehn Jahren in mehrwöchigen Schnupperkursen an die faszinierende Welt der Töne und Klänge herangeführt. Musiklehrer / innen vermitteln Kindern grundlegende allgemeine Kenntnisse über Musikinstrumente und ermöglichen ihnen Spielerfahrungen mit dem ausgewählten Musikinstrument. Die Kinder werden ihr Instrument so kennen lernen, dass sie darauf gezielt Töne erzeugen können.

Notenkenntnisse sind keine Voraussetzung für die Teilnahme. Dennoch ist ein Zusammenspiel der Kinder in kontrollierter Improvisation möglich: Die jungen ZukunftsMusiker lernen, aufeinander zu hören und das Gehörte in ein sinnvolles gemeinsames Spiel umzusetzen. Im Mittelpunkt steht stets die Freude am Musizieren: Die Kinder sollen einen intensiven Einblick in die tönende Erlebniswelt bekommen, der sie neugierig auf weitere musikalische Aktivitäten macht.

Außerdem tourt noch bis Juni 2006 das KlingendeMobil, ein Doppeldeckerbus mit rund 40 Musikinstrumenten zum ausprobieren, durch Deutschland.

*Kontakt: dm-drogerie markt, Herbert Arthen, 0721 / 55 92 - 1195
Herbert.Arthen@dm-drogeriemarkt.de*

Liebe und Tabu

Vom 17. bis 20. Mai 2006 findet zum dritten Mal das plattform-Festival des Ernst Deutsch Theaters zum Thema »Liebe und Tabu« statt. Junge Menschen sind dazu eingeladen, sich mit dem Thema aktiv auseinander zu setzen: In Theateraufführungen von Schüler/innen, in Workshops, und Diskussionen, im Love-Song-Contest und in einem Schreibwettbewerb kommen Jugendliche künstlerisch und mitredend zu Wort.

Kontakt: Ernst Deutsch Theater, plattform-Festival, Friedrich-Schütter-Platz 1, 22087 Hamburg, www.plattform-festival.de

Theatertreffen der Jugend

In Berlin findet vom 19. bis 27. Mai das 27. Theatertreffen der Jugend 2006 statt. Die aus Theaterschaffenden und Theaterpädagog/innen bestehende Jury hat acht Produktionen aus sechs Bundesländern von den 136 eingesandten Bewerbungen nach Berlin eingeladen, um ihre Arbeiten beim Festival öffentlich zu zeigen und den ausgewählten Gruppen die Teilnahme an den Workshops zu ermöglichen.

Kontakt: Berliner Festspiele, Schaperstraße 24, 10719 Berlin, 030 254 89-0, info@berlinerfestspiele.de, www.berlinerfestspiele.de

Kinder – Netz – Hilfe

Die neue Broschüre »Kinder – Netz – Hilfe« wurde im Rahmen eines Kooperationsprojektes zur Effektivierung der Hilfen für Kinder aus suchtbelasteten Familien entwickelt. Die Broschüre ist eine Anleitung zur Zusammenarbeit für Fachkräfte, Ehrenamtliche und Angehörige von Kindern suchtbelasteter Eltern.

Kontakt: Büro für Suchtprävention, Gabi Dobusch, Repsoldstraße 4, 20097 Hamburg, 040 / 284 99 18 - 19, www.suchthh.de, bfs@suchthh.de

Ausgezeichnete Kinderkultur

Der diesjährige Stadtteilkulturpreis ging an das kulturpädagogische Projekt »Land der Farben« von der MOTTE und dem Theater Mär.

Am 3. April 2006 wurde in den Räumen der Patriotischen Gesellschaft zum fünften Mal der mit 5.000 Euro dotierte Hamburger Stadtteilkulturpreis an ein innovatives und Impuls gebendes Projekt vergeben: Das Land der Farben. In Zusammenarbeit zwischen dem Stadtteilkulturzentrum MOTTE und dem Theater Mär entstand das über mehrere Monate laufende Kooperationsprojekt mit drei Schulen: Gesamtschule Rothestraße, Max-Brauer Gesamtschule und Internationale Schule Hamburg. Ausgehend von Jutta Bauers »Königin der Farben« und der gleichnamigen Theaterinszenierung des Theater Mär wurden mit den Kindern individuelle Zugänge zu den Grundfarben Rot, Gelb und Blau erarbeitet. Jede Schule beschäftigte sich mit einer anderen Darstellungsform, so dass bei der Präsentation im Galionsfigurensaal des Altonaer Museums im November

2005 Schauspiel, Gruppenspiele und Schwarzlichttheater in einer gemeinsamen Inszenierung zu sehen waren.



Foto: Hamburg-Kulturell.de

Kontakt: : Stadtteilkulturzentrum MOTTE, Clemens Hoffman-Kahre, Eulenstraße 43, 22765 Hamburg, 040 / 399262 - 41, www.diemotte.de, www.landderfarben.de Theater Mär, Peter Markhoff, Neuer Kamp 25, 20359 Hamburg, 040 / 4303414,

Mädchen Rocken Barmbek

Acht Mädchenbands heizen am 29. April 2006 die Kampnagel Music Hall ein und zeigen einmal mehr: Die Mädchenbandszene lebt – weit über Hamburg hinaus!

Nach dem Publikumserfolg im vergangenen Jahr läutet »Mädchen Rocken Barmbek« die zweite Runde ein und etabliert sich damit als wichtige Plattform für junge Musikerinnen. Mit weniger als zehn Prozent ist der Anteil der Mädchenbands an der Hamburger Musikszene verschwindend gering. Die Kooperationsveranstaltung von Kulturhaus Dehnhaiide, KiFaZ Barmbek-Süd, Lass 1000 Steine Rollen/Trockendock und

Kampnagel Hamburg will das ändern. »Mädchen Rocken Barmbek« stärkt die Musikerinnen, unterstützt sie bei der Vernetzung und gibt ihnen die Möglichkeit unter professionellen Bedingungen zu zeigen, wie viel Power in ihnen steckt. Die Jury hat acht Bands ausgewählt: »PerlenAnDieSäue« spielen straighten Deutschpunk. Die sechs Mädchen von »blinded« setzen auf Rock und Pop. »Notausstieg« rockt, punkt und grunged. »Eiskalt« spielt angerockten Himbeerpunk mit Sauerkrautrock. »Trinkt mehr Milch oder esst mehr Joghurt« propagiert: Spaß pur, denn ernst ist das Leben schon genug. »SUSHI« rollt Chansons mit Jazz auf. »C-Flow« steht für HipHop, Soul und Funk. »Glückskind« sind bekannt als die Hamburger BarfussRockPerlen.



Foto: PerlenAnDieSäue

Kontakt: Mädchen Rocken Barmbek, Kampnagel, Jarrestr. 20, 040 / 270 949-49, presse@kulturhaus-dehnhaiide.de

Horcheln oder Krawumpeln?

Horchel ist ein kleines, blaues Tier mit verträumten Knopfaugen und einem winzigen Bauchnabel. (Ganz entfernt hat es Ähnlichkeit mit einem Hasen.) Horchel liebt Töne über alles. Diese Töne sucht und findet er in einer hübschen Holzkiste, in die niemand sonst hinein darf. Aber: Wenn er in dieser Kiste Musik macht, kann sein Freund Krawumpel gar nicht mit ihm spielen, denn Töne finden – das kann dauern!

Krawumpel ist ein großes, rotbraunes Tier mit viel Kraft und nicht ganz so viel Geduld (er ähnelt einer unbekannteren Bärenart). Während Krawumpel auf Horchel wartet, spielt er schon mal alleine Theater: Er ist

Töne knipst. Räuber stehlen, das ist doch klar, aber für den kleinen Horchel mit den großen Ohren hört da der Spaß auf... Nicht WAS, sondern WIE es auf der Bühne passiert – das macht einmal mehr die Faszination des jüngsten Theaterstücks vom »Holzwurm Theater« aus. Die beiden Puppen von Gabriele Parnow-Kloth möchte am liebsten jeder im Publikum gleich knuddeln, so liebevoll sind sie gemacht. Und was Jens Heidtmann in die Hand nimmt, wird einfach lebendig – ganz egal, wie deutlich er als Puppenspieler auch zu sehen ist, die Aufmerksamkeit gehört den so unterschiedlichen Freunden Horchel und Krawumpel.



Foto: Holzwurm Theater, Krawumpel und Horchel

ein Räuber, der sich leise und gefährlich anschleicht; und als Horchel endlich dazu kommt, hat sein Freund auch gleich für ihn die »passende« Rolle, einen Drachen. Der kleine, leise Horchel spielt jedoch die »Drachenerschreckung« völlig falsch, bemängelt der Räuber, und so zieht sich der Tonesucher wieder in seine Kiste zurück. Als auch der zweite Theater-Spielversuch mit König Horchel I. und seinen vielen, sich ständig verkleidenden Krawumpel-Untertanen Fehl schlägt und die Kiste erneut den Freund verschluckt, stibitzt der allein gelassene Theaterfan Krawumpel einen Lochstreifen, in die Horchel seine

Vor Beginn des 40-minütigen Stücks erklärt Heidtmann noch, wie Theater geht: Alle müssen so sitzen, dass sie sehen und hören können, und die Handys gehören ausgeschaltet! Als dann doch mitten im Theaterspiel ein Handy klingelt, schauen sich alle betreten an, wer hat denn da nicht richtig zugehört?

»Der kleine Horchel mit den großen Ohren« erzählt vom Zuhören und Weghören und von einer wunderbaren Freundschaft, wie es im Kindertheater kaum besser gelingen kann. Die Zuschauer/innen ab vier Jahren waren hin und weg und ganz Ohr.

Dagmar Fischer

Windige Angelegenheiten

Auf dem »Ideenforum Wind« am 9. April 2006 im KörberForum gab die Kultursenatorin und Schirmherrin Prof. Dr. Karin von Welck den Startschuss für das »Windprojekt«. Bis September 2006



Schirmherrin Prof. Dr. Karin v. Welck

werden Künstlerprojekte mit Kindern und Jugendlichen aus 33 Hamburger Freizeit- und Bildungseinrichtungen – von Stadtteilkulturzentren über Kindertagesstätten und Schulen bis hin zum Kindermuseum – ihre Ideen zum Thema Wind realisieren. Die Kreativität von Kinder und Jugendlichen ernst zu nehmen und ihr Raum zu geben, ist ein Anliegen der Initiatorinnen Ute Necker und Katja Necker. Dafür sind die noch vorhandenen riesigen Freiflächen in der Hafencity besonders geeignet, da etwas ähnliches in der eng bebauten



Rolf Keller mit seinem Projekt »Treffen der Windbeutel«

Stadt für Kinder und Jugendlichen so nicht mehr zur Verfügung steht. Ob Windhaus, Luftschloss, Wolkenbeobachtungsmaschine oder Skulpturen-Wind-Instrumente: Die von einer Jury ausgewählten 21 Projektideen ließen sich vom Wind auf vielfältige Weise inspirieren.

Kontakt: Windprojekt,
c/o Kunstkids, 040 / 38 61 47 41,
www.windprojekt-hamburg.de,
windprojekt@kunstkids.de

Nächster Aufführungs-Termin:

Sonntag, 15. Oktober 2006 um 11 und um 15 Uhr im Haus Flachsland.

Kontakt: Holzwurm Theater, Pattenser Dorfstr. 4, 21423 Winsen, 0 41 73 / 51 11 55, www.holzwurm-theater.de

Impulsfonds

Für den »Impulsfonds kulturelle Bildung« der »PwC-Stiftung Jugend – Bildung – Kultur« und der Kulturbehörde Hamburg können noch bis zum 31. Mai 2006 Förderanträge eingereicht werden. Gefördert werden kulturelle Projekte im Netzwerk von Kulturarbeit, Schule, Jugendhilfe und freien Kulturinitiativen und Künstlern. Die Projekte sollen einen innovativen Projektgedanken verfolgen, von mindestens zwei Kooperationspartnern getragen werden, Regionen oder Zielgruppen in der Stadt ansprechen, die bisher von kultureller Arbeit wenig erreicht wurden und auf Nachhaltigkeit angelegt sein. Der Förderantrag ist mit einer Projektskizze und einer detaillierten Finanzierungsstruktur mit angemessenem Eigenanteil einzureichen.

Kontakt: Kulturbehörde, Referat Stadtteil- und Soziokultur, Kinder- und Jugendkultur, Werner Frömming, 040 / 428 24 - 221, werner.froemming@kb.hamburg.de

Innovative Kulturprojekte

Das Wedeler Pharmaunternehmen AstraZeneca setzt in diesem Jahr seinen Kulturwettbewerb im Hamburger Raum fort. Die Fördersumme von 50.000 Euro wird an Projekte vergeben, die die kulturelle Erziehung von Kindern und Jugendlichen fördern. Die Beschreibungen für Projekte, die zwischen Mitte Juni und Dezember realisiert werden, können bis zum 30. Mai 2006 eingereicht werden.

Kontakt: AstraZeneca GmbH, Peter Schiffer, Unternehmenskommunikation, 04103 / 708 36 63, www.astrazeneca.com, peter.schiffer@astrazeneca.com

Junge Wege in Europa

Bis zum 15. Mai 2006 können sich Schüler- und Jugendgruppen im Alter von 13 bis 21 Jahren aus Deutschland, Mittel- und Osteuropa beim Programm »Junge Wege in Europa« für die Förderung ihrer gemeinsamen Projekte bewerben.

Kontakt: Junge Wege in Europa, Schillerstr. 57, 10627 Berlin, 030 / 31 51 74 75, www.jungewege.de, astrid.stefani@jungewege.de

»Mixed Up«

Bis zum 28. April 2006 können noch Projekte für den Wettbewerb »Mixed up« der »Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung« eingereicht werden. Ausgezeichnet werden Kooperationen zwischen Trägern der kulturellen Kinder- und Jugendbildung und Ganztagschulen, die zum Nachahmen anregen. Bewerben können sich sowohl laufende als auch abgeschlossene Kooperationen. Antragsteller und Empfänger des Preises ist der außerschulische Partner.

Kontakt: Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung e.V., Projekt »Kultur macht Schule«, 02191 / 79 43 98, www.kultur-macht-schule.de, info@kultur-macht-schule.de

Jugendliche Musiker und Autoren gesucht

Im Rahmen der Berliner Festspiele findet vom 9. bis 13. November das Treffen Junge Musik-Szene 2006 statt. Für den Wettbewerb können sich Jugendliche ab 10 Jahren noch bis zum 31. Juli 2006 mit ihren Eigenproduktionen aus allen Musiksparten bewerben.

Die jungen Autor/inn/en treffen sich vom 23. bis 27. November 2006. Bewerbungen mit eigenen Texten, ob Gedicht, Satire oder Märchen, können bis 15. Juni 2006 eingereicht werden.

Kontakt: Berliner Festspiele, Schaperstraße 24, 10719 Berlin, 030 / 254 89 - 0, info@berlinerfestspiele.de, www.berlinerfestspiele.de

schule@museum

Für den Wettbewerb »schule@museum« können Schüler/innen unter dem Motto »Experimente bitte!« Museumsobjekte zum Leben erwecken. Schulklassen und Kurse sind aufgerufen, aktiv mit dem kulturellen Erbe im Museum umzugehen und gemeinsam mit einem Partnermuseum eine Multimedia-Produktion für das Internet zu erstellen. Einsendeschluss ist der 30. Juni 2006.

Kontakt: Projektbüro »schule@museum«, Monika Dreykorn, 0911 / 766 12 39, www.schule-museum.de, info@schule-museum.de

Info

Hamburger Service-Adressen im Internet:

www.kinderundjugendkultur.info
Homepage der LAG Kinder- und Jugendkultur e.V.

www.kinderkultur.hamburg.de
Aktuelle Informationen von der Kulturbehörde, Referat Kinder- und Jugendkultur

www.kulturnetz-hamburg.de
Projekt-Datenbank »Netzwerk Kulturelle Bildung« für Multiplikator/inn/en – insbes. Lehrer/innen

www.kultur-hamburg.de/kinder
Subportal Kinder- und Jugendkultur des Landesverbands Soziokultur (soziokultur-hamburg.de)

www.kindernetz-hamburg.de
Kinder-Veranstaltungskalender des Jugend-InformationsZentrums (www.jiz.de)

www.medienetz-hamburg.de
Homepage des Netzwerkes der Hamburger Medieninitiativen und -projekte, Website ist zurzeit im Aufbau

IMPRESSUM

LAG-Info – Informationsservice der Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendkultur e.V.

c/o Landesverband Soziokultur e.V.
Neuer Kamp 25, 20359 Hamburg
Fon: 040/43 29 00 93 – Yvonne Fietz (v.i.S.d.P.)
Fon: 040/43 29 00 90 – Bettina Zapf
Fax: 040/43 29 00 92

Internet: www.kinderundjugendkultur.info
e-mail: info@kinderundjugendkultur.info

Das LAG-Info ist zu beziehen über:
Mitgliedschaft in der LAG und als Beilage in der Fachzeitschrift querlight.

Redaktion, Satz & Layout: Bettina Zapf

Die Inhalte wurden größtenteils von den Mitgliedern der LAG zur Verfügung gestellt.

Gestaltung: K. Wengorz, mail@wengorz.com

Für alle Fotos und Texte, soweit nicht anders angegeben, hält das LAG-Info die Rechte. Das LAG-Info ist bei der Druckerei in St. Pauli gedruckt worden. Das LAG-Info wird gefördert von der Kulturbehörde Hamburg.

Herzlichen Dank an alle, die mitmachen!

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **19.05.2006**

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge und Leser/innenbriefe zu kürzen.